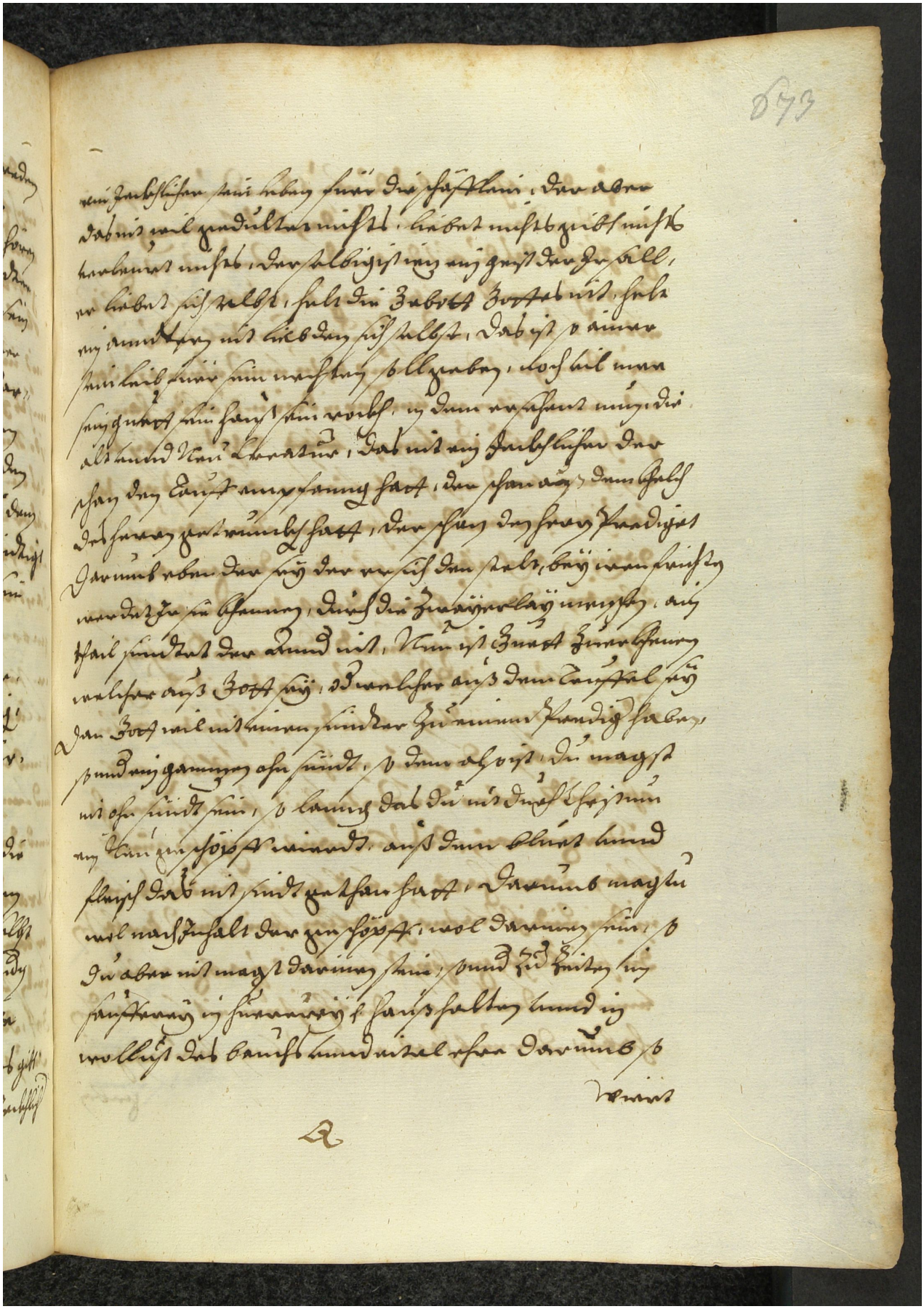
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



673

ein Gebsicher sein leben fuer die hüetten, der aber
das nit wil gedulten nicht, liebet nicht, gibt nicht
verbrennt nicht, der selbigist ein ein geist der da fall,
er liebet sich selbst, hält die Zebrech Gottes nit, hält
ein unkeusch und lieb den sich selbst, dabei so einer
sein leib fuer sein machten so allzeit, so hat man
sein gebot nit heut sein verbl, in dem er sehet nun die
alten und neuen Testament, das nit ein Gebsicher der
sey der Christ ausserhalb hat, der sey ein ein, dem sich
der sey gewendet hatt, der sey der sey Gnadigst
darumb eben der sey der er sich den selt, bey ieem heisten
werdt zu stemm, durch die Zuerzerlay unsyn, ein
thail sundet der andt nit, Nun ist Gnad Zuerlesen
welcher aus Gott sey, Derselber aus dem Christal sey
der Gott wil nit seinen sunder zu nimm standig haben,
sundern gemeyn ohn sunt, so dem ohnist, du magst
nit ohn sunt sein, so lauff das du nit durch hoch sein
ein klein gewisst wirdt, aus dem blut und
fleisch das nit sundt gethan hatt, darumb magstu
wol nachhalt der gewisst, wol darumb sein, so
du aber nit magst darumb sein, und zu zeiten in
fastenung in feuerwerk haushalten und in
wollust des bauch und nitel ohne darumb so

verwat